

Die unabhängige politische Tageszeitung Südhessens

Dauerhitze brennt kein Sommerloch

PERSÖNLICH Dafür, dass Sommerferien sind,
ist allerhand los in der Stadt

Eigentlich befindet sich Heppenheim ja in einer Zwischenzeit. Der Weinmarkt ist rum, die nächsten größeren Feste lassen auf sich warten, immerhin steht die Stadtkirchweih unmittelbar bevor. Kein Wunder, dass die Innenstadt abseits der Eisdiele so aussieht wie Hadleyville aus dem Western „High noon“ kurz vor Mittag. Das ist aber allenfalls die halbe Wahrheit, denn dort, wo etwas geboten wird, ist auch allerhand los. Ein Sommerloch konnte die Kombination aus Hitze und Ferien also nicht in die Kreisstadt brennen, und die Schlüsselwörter

zum Sommerglück fangen durchweg mit dem Buchstaben F an. Dass im Freibad anhaltend viel Betrieb herrscht, kann nicht überraschen. Und dem Bürgermeister wird wohl kaum einer widersprechen: Nicht nur das Freibadwetter treibt dem Bad die Besucher zu. Dieses gehört vielmehr zu den attraktiveren der Region, nicht zuletzt, was die Wasserqualität betrifft.

Etwas weniger, aber immer noch genug Kinder sind bei den Ferienspielen dabei, deren Programm offensichtlich bei der Zielgruppe ankommt.

Schließlich sorgen die Festspiele dafür, dass ständig etwas Trubel herrscht und ein Hauch von „Summer in the City“ in Heppenheim zu spüren ist. Wer sich während einer Vorstellung überlegt, ob es nicht klimatisch zuträglichere Orte als den Amtshof gibt, kann sich mit den Bayreuther Festspielen trösten: Die seit jeher stickige Enge des Opernhauses dort kostet in diesem Jahr bestimmt den ein oder anderen Wagner-Fan.

christian.knatz
@vrm.de



Wochenrückblick

von Christian Knatz

AUF EINEN BLICK

Rücken-Qigong beim TV Sonderbach

SONDERBACH (red). Beim TV Sonderbach gibt es wieder einen Qigong-Kurs für alle Altersklassen. Ziel der Übungen ist es, Beschwerden der Wirbelsäule oder Probleme im Nacken-, Schulter- und Rückenbereich zu lindern. Zudem kann Stress durch die langsame Bewegungsgeschwindigkeit vermindert werden. Wenn sich mindestens zehn Teilnehmer

finden, ist der Kursbeginn Mittwoch, 8. August. Der Kurs findet jeweils vormittags von 10 bis 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Insgesamt umfasst der Kurs zehn Stunden. Der Kostenbeitrag für Mitglieder des TV beträgt 50 Euro, für Nichtmitglieder 60 Euro. Anmeldungen und Informationen bei Maria Mitsch Babutzka, Telefon 0152-52476883.

Zeit heilt nicht alle Wunden

ANTHOLOGIE Aysel Bosse und Petra Schaberger geben den Kurzgeschichtenband „Du fehlst“ heraus

Von Sigrid Jahn

HEPPENHEIM. „Ich drehe an der Zeit. Ein sonniger Tag im Mai, wir müssen auf den Balkon hinausgehen, damit wir es sehen. Mein Bruder und ich, die Sonne und Seifenblasen. Ein Spiel, wer sich weiter hinauslehnen kann, um sie wieder einzufangen. Wir sehen, wie ich mich zu weit hinauslehne, wie ich vor lauter Überraschung nicht einmal schreiben kann. Jetzt habt ihr es gesehen, wir gehen hinaus, zurück auf die Straße. Jetzt ist wieder jetzt, die Zeit läuft normal, ihr geht zu eurem Termin, in die Schule oder zu jemandem, den ihr liebt. Und ich gehe dorthin, wo wir uns irgendwann wiederbegegnen.“

„Neun Jahre“ heißt die Kurzgeschichte von Julia Costa, die mit 49 weiteren Texten nachzulesen ist in der Anthologie „Du fehlst“, am 20. Juli erschienen und herausgegeben von Aysel Bosse, Autorin und Trauerbegleiterin, und der Heppheimer Mediengestalterin und Autorin Petra Schaberger. Beide haben sich im Mai 2017 auf der Messe „Leben und Tod“ in Bremen kennengelernt, teilen die Erfahrung, geliebte Menschen verloren zu haben und das Wissen um die Verdrängung und Ausgrenzung, den Schmerz und die ohnmächtige Wut, die Lücke, die sich oft von einem Moment zum anderen auftun kann, nicht füllen zu können.

Eine Einsicht, die Bosse und Schaberger zu einem gemeinsamen Projekt verhalf, das unerwartet große Resonanz erfuhr: Über Petra Schaberger Blog www.blogq5.de riefen sie zu einem Schreibwettbewerb



Petra Schaberger präsentiert den neuen Geschichten-Sammelband für einen guten Zweck.

Foto: Sascha Lotz

„Geschichten von Leben und Tod“ auf, der zudem einem guten Zweck dienen sollte, gewannen Frank Kühne vom Carlsen-Verlag als Sponsor für das Preisgeld und hofften zunächst mal auf 20 Einsendungen.

Gestartet wurde die Aktion am Totensonntag 2017, bis zum Frühlingsanfang am 20. März 2018 hatten sich 730 Manuskripte à vier DIN-A4-Seiten neben dem Drucker aufgetürmt: „Das hat uns gezeigt, wie viel Druck mit diesem Thema verbunden ist“, erinnerte sich Petra Schaberger. Und bevor sich die Initiatorinnen mit Unterstützung von Christa Lübke, ebenfalls einer Trauerbegleiterin, anschickten, 50 Texte für das geplante Buch auszuwäh-

len, gründeten Schaberger und Ehemann Thomas Klinger – er als Inhaber, sie als kreativer Kopf – kurz entschlossen noch einen Verlag, den sie Q5-Verlag nannten, analog zu ihrer schon bestehenden Manufaktur für Chroniken namens „Quintessenz“. Der Name war schnell ausgewählt, das Prozedere dauerte etwas länger, „aber“, so Petra Schaberger, „ein Nischenprodukt braucht gebündelte

DER WEG ZUM BUCH

► 450 Exemplare von „Du fehlst“ sind bereits gedruckt und ausgeliefert, 1000 Bücher für den guten Zweck zu verkaufen ist das erste große Ziel. Erhältlich ist die Anthologie zum Preis von 19,99

Euro in Heppenheim in der Bücherstube May, online auf www.q5-verlag.de oder unter der ISBN-Nummer 978-3-9819857-0-2 in allen weiteren Buchhandlungen. (jn)

Energie, um es nach vorn zu bringen, und man kann nicht während des Spiels das Tor verrücken.“

Die Benefizidee – mit 60 Prozent des Verkaufserlöses sollen Hospizvereine, darunter auch das Bensheimer Hospiz, gefördert werden – trugen alle Beteiligten mit: Die Autoren aus mehreren Ländern schenkten dem Verlag ihre Geschichten, Illustratorin Barbara Nagel den

Buchschmuck und das eindrucksvolle Cover („kein Schwarz bitte“, hatte Petra Schaberger gebeten), Lektoren und Korrektoren arbeiteten fast ehrenamtlich.

Viele Texte sind autobiografisch und behandeln den großen Einschnitt, den der Tod der Kinder, der Zwillingsschwester, der Eltern oder Großeltern bedeutet. Sturz vom Balkon, Verkehrsunfälle, Suizid, Schlaganfälle, Krebs oder Demenz – der Verlust hat viele Gesichter und die Zeit heilt die Wunden nicht von selbst. Dass das Schreiben jedoch vielen Zurückgebliebenen eine große Hilfe war, hat Petra Schaberger erfahren: Und sie ist sich sicher, dass nun auch Leser Trost finden können.